

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 132 (2006)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Sprüch und Witz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wider-Sprüche

Korrelation: Je prämiertes, desto exaltierter.

Auszeichnungen sind Anpassungsprämien.

Nur die Lobpreisung alles Zeitgenössischen macht dich zum preiswürdigen Zeitgenossen.

Nicht mehr zu übersehen ist die wachsende Zahl jener, die sich durch die systematische Nichtanerkennung alles Anerkennungswürdigen Anerkennung verschafft.

Was ist denn nun der wirkliche Sinn einer Prämierung: Die Prämierung der Prämierten oder die Selbstprämierung der Prämierer?

Aus einem künftigen Nekrolog: «Besonders anerkennenswert



ist die Tatsache, dass er von seinen Eiszeitgenossen nie anerkannt wurde.»

«Auch wir möchten endlich anerkannt werden», flüstern

deutlich hörbar die noch nicht Anerkannten. «Ach, dieser ebenso hektische wie dekadente Kulturbetrieb!», säuseln die bereits Anerkannten mit virtuos gespielter Süffisanz.

Felix Renner



Ein Künstler darf keinen allzu hohen Preis bezahlen, wenn er einen bekommen will.

Mit schwer erträglichem Selbstbewusstsein blinzelt die korrupte Vettel Gerechtigkeit durch ihre Augenbinde: Immerhin wird sie seit Menschengedenken dadurch anerkannt, dass man sie ignoriert.

Ob die diesseitigen Verdienstmöglichkeiten nicht allzu bescheiden sind für den Preis eines ewigen Jenseits?

Ach, wüssten wir doch mit wünschenswerter Gewissheit, dass es den einzigartigen und verehrungswürdigen Gott tatsächlich gibt, den Wolfgang Amadeus Mozart verehrt und ausgezeichnet hat mit seiner einzigartigen Musik!

25

Nebelspalter  
Dezember 2006  
Januar 2007

## Spruch und Witz

Kai Schütte

Ein Reporter zum Sänger der Popgruppe: «Wie kamen Sie zu Ihrem Preis?» – «Weil ich so sexy singe, dass die Röntgenaufnahmen meines Kehlkopfs als Pornofotos verkauft werden!»

«Was unterscheidet einen philosophischen Nobelpreisträger von einem Lebenskünstler?» – «Der Philosoph als Preisträger beschäftigt sich mit dem Kern der Sache, der Lebenskünstler hingegen mit dem Fruchtfleisch.»

«Sag mal, was ist das eigentlich: Die Relativitätstheorie von Einstein, für den er den Nobelpreis erhielt?» – «Das weisst du nicht? So will ich's dir erklären. Also wenn du auf

dem Schoss von einem jungen Mädchen sitzt, scheint dir eine Stunde wie eine Minute. Wenn du aber auf einem glühenden Ofen sitzt, scheint dir eine Minute wie eine Stunde.» – «Gütiger Himmel! Und das hat der Einstein ausprobiert?»

Ein unsensibler Interviewer: «Und was sagen Sie als Unbeteiligter zum Thema Intelligenz der Nobelpreisträger?»

Der kleine Kerl fragt: «Papi, was ist ein Ehrendoktor?» – «Wie soll ich dir das erklären ... das ist genau so ein Titel, wie wenn Mami mich als Hausherrn vorstellt!»

Eine etwas korpulente Frau steht vor dem Spiegel und sagt:

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?» – Darauf der Spiegel: «Geh mal zur Seite, ich seh ja nichts!»

Der Schauspieler zu einem Bekannten: «Weil ich beim Casting den Preis Nr. 1 gewonnen habe, spiele ich morgen in einem Fernsehfilm die Hauptrolle!» – «Ah, besten Dank für die Warnung.»

Prüfer zum Prüfling: «Mit dem, was Sie nicht wissen, könnten problemlos noch zwei andere durchfallen!»

In einer österreichischen Kleingemeinde müssen auf behördliche Verordnung sämtliche Nutztiere gestempelt werden.

Einige Tage später wird der Bürgermeister gefragt, ob das Stempeln eine schwere Arbeit gewesen sei. Der Angesprochene: «Des wor a Heidenarbeit. Bei di Kia, die Pferd und die beid Schweindln woas jo net gor so schwer, oba die Bienen ...»

Ein Laie und Möchtegern, aber mit Vermögen, hat eine Konzertagentur aufgemacht. Bei einer Veranstaltung mit Nachwuchskräften spricht er einen Mann an: «Mit deiner Stimme mach ich dich zum Star. Du kommst in die Bestenlisten und wirst Grammy-Gewinner!» – «Na hören Sie mal, ich bin Peter Maffay!» – «Egal, den Namen können wir ja noch ändern ...»

Alles hat seinen Preis